



Suche [] Erweiterte Suche

18.01.07 Startseite > Sport > Handball-WM 2007

Sport

- Fußball
- Handball-WM 2007
 - Alle Spiele
 - Spielplan
- Wintersport
- Boxen im Zweiten
- Tour de France
- Kurzmeldungen

[] Erweiterte Suche

ZDFmediathek



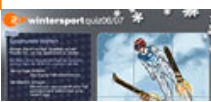
- Handball-WM fast ausverkauft
- Biathlon-Livestream aus Pokljuka
- Snowboard-WM



Reine Nervensache: Das 7-Meter-Spiel



Biathlon-Quiz



Wintersport-Quiz



Handeln, tippen und punkten



Drei unten, drei oben - Ihre Chance an der Torwand!

Handball-Sternstunden, Teil 3

Großer Coup der kleinen DDR

Olympia 1980: Und wieder scheitern die Sowjets an einer deutschen Mannschaft

Anatoli Jewtuschenko muss den Braten gerochen haben. "Wenn uns jemand den Titel wegschnappt, dann die DDR", hatte der legendäre Trainer vor Beginn der Olympischen Spiele 1980 bei einem Interview ins Mikrofon gebrummt. Wirklich ernst nahm diese Worte aber kaum jemand, denn die UdSSR galt als unbezwingbar - erst recht im eigenen Land. Die Mehrheit sollte sich aber gewaltig täuschen: Die kleine DDR besiegte im Endspiel den Olympia-Gastgeber und holte völlig überraschend Gold.

von Sebastian von Gehren, 02.01.2007



Foto: Imago/Team 2. Gehalten! Torwart Wieland Schmidt (mit Ball) war der Matchwinner in letzter Sekunde.

Zwei Minuten vor dem Abpfiff sieht Paul Tiedemann seinen großen Traum platzen. Der Trainer der DDR-Nationalmannschaft muss mit ansehen, wie der schwedische Schiedsrichter Nilsson zuerst Günter Dreibröd und kurz darauf auch Rainer Höft auf die Strafbank verbannt. Mit vier Mann einen 23:22-Vorsprung bis zum Ende verteidigen? Gegen wild entschlossene Sowjets, die ohnehin als übermächtig gelten?

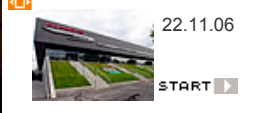
Resigniert

"In diesem Moment dachte ich: Das war es für uns", wird Tiedemann später gestehen. "Da habe ich mich schon von der Goldmedaille verabschiedet."



Imago/ND Archiv. Denker und Lenker des Olympiasieger-Teams: Peter Rost

Bis vier Sekunden vor Schluss muss der Coach fürchten, dass seine schlimmen Ahnungen wahr werden. So lange hatten seine Spieler den wütenden sowjetischen Angriffen standgehalten - ehe Alexander Karschakewitsch völlig frei vor Torwart Wieland Schmidt auftaucht. Der russische Linksaußen, der als Erfinder des Drehwurfs gilt, wirft hart und platziert, aber Schmidt - damals der weltbeste Keeper - lenkt den Ball mit seinem linken Unterarm an die Latte. Unmittelbar danach brechen die Ost-Deutschen in Jubelstürme aus - die DDR ist



Die Hallen der WM 2007



Handball-WM

- Sternstunden, Teil 1: Vom Großfeld in die High-Tech-Arena
- Teil 2: 1978 - 16 Helden und ein Magier
- Die Tragödie um Jo Deckarm



Bundesliga-Tipp ▶



Sternstunden

- Teil 2: 1978 - 16 Helden und ein Magier
- Teil 1: Vom Großfeld in die High-Tech-Arena



Foto: Heimken
Wieland Schmidt: Auch 26 Jahre nach dem Coup noch stolz.

Olympiasieger. "Ich bin immer noch stolz auf diesen Titel", sagt Schmidt heute.



UdSSR - DDR 22:23 n. V. (10:10, 20:20)

UdSSR: Istschenko, Tomin - Below (5 Tore / 3 Siebenmeter), Anpilogow (5/2), Kidjajew (3) Marochin (2), Kushnirjuk (2), Karschakewitsch (2), Fedjukin (2), Shuk (1/1), Nowitzki, Tschernyschew
DDR: W. Schmidt, Voigt; Krüger (6/5), Wahl (5), Rost (4), Doering (3), Wiegert (3), Beyer (2), Dreibrodt, Gruner, D. Schmidt, Höft, Jaunich

Alles, nur keine Sprungwürfe

Es war eine taktische Meisterleistung: Statt es gegen die Zweimeterhünen des Titelverteidigers Sowjetunion mit Sprungwürfen zu versuchen, zermürbte Tiedemanns Team die Abwehr des Gegners mit Schlag- und Hüftwürfen und schnellen Gegenstößen.

"Damit sind wir nicht klargekommen", sagte Jewtuschenko damals: "Die haben uns mit einer Guerillataktik zermürbt. Wir waren einfach zu langsam."

Heimliches Posing

So überraschend der Olympiasieg für Wieland Schmidt und Co. auch gekommen war, ein bisschen hatten sie schon davon geträumt. Mehr noch - wenige Tage vor dem Finale hatten die Nationalspieler sogar schon ein wenig das Posieren geübt. Heimlich und in aller Stille.

Bei Nacht und Nebel waren sie in die kleine Nebenhalle geschlichen und auf das Podest geklettert, das dort für die Medaillengewinner bereitstand. Frank-Michael Wahl, Lothar Doering und Peter Rost hatten es sich auf dem Podium schon bequem gemacht, bis sie schließlich von Keeper Schmidt heruntergescheucht wurden. Der sah das nicht gerne, weil er davon überzeugt war, dass Aktionen wie diese Unglück bringen.

Wieland Schmidt lag mit seiner Vorahnung daneben. Auch Anatoli Jewtuschenko hätte sich nur zu gerne getäuscht. So aber blieb dem UdSSR-Coach, der zwei Jahre vorher schon das WM-Finale gegen die Bundesrepublik verloren hatte, seinerzeit nur die Erkenntnis: "Deutsche Teams liegen uns nicht."



Deutsche Freude, deutsches Leid

Lange Gesichter gab es im Westen Deutschlands. Schon Monate vor dem Olympifinale hatten die Weltmeister von 1978 die entscheidende Niederlage hinnehmen müssen. Wegen des Krieges in Afghanistan erklärten die meisten westlichen Länder, darunter auch die Bundesrepublik, den Olympiaboykott. Für einige der Nationalspieler hatte das weitreichende Folgen. Einer von ihnen war Heiner Brand. Kurz nach diesem Entschluss beendete er seine internationale Karriere. Mit 28 Jahren.



Sternstunden, Teil 4

Die nächste Folge der Dienstagsserie erscheint am 9. Januar. Thema sind die "großen Schweden".

Die Top 10 unserer Leser - geben Sie auch eine Empfehlung ab!

nicht lesenswert -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 lesenswert

▶ Übersicht über die Leser Top10